



Für Sama

25.11.2020

Großbritannien, Syrien 2019, 95 Minuten

Regie: Waad Al-Kateab

FSK ab 16

Die Filmemacherin Waad al-Kateab hat einen beeindruckenden Film gedreht. »Für Sama« ist ein Vermächtnis an ihre im Krieg geborene Tochter. Über einen Zeitraum von fünf Jahren hat die junge Frau mit ihrem Handy und ihrer Kamera zunächst die Protestbewegungen und dann den furchtbaren Krieg in Syrien dokumentiert und erzählt von ihrem Leben im aufständischen Aleppo, wo sie sich verliebt, heiratet und ihr Kind zur Welt bringt, während um sie herum der verheerende Bürgerkrieg immer größere Zerstörung anrichtet. Sie hat das Leid der Menschen und der Personen in ihrer unmittelbaren Nähe aufgezeichnet und findet selbst inmitten der Bombardements Spuren von Freude und Lebensmut.

Gerade durch diesen Blick von Innen heraus ist der Film so besonders, so wahr, so entsetzlich und unfassbar. Und doch ist er auch ein Zeugnis für das Miteinander der Menschen, für den Zusammenhalt in Krisenzeiten und für Toleranz.

Anlässlich des Internationalen Tages

gegen Gewalt an Frauen am 25. November.

Bester Dokumentarfilm:

Europäischer Filmpreis 2019, British Independent Film Award 2020, Festival de Cannes



Swimmingpool am Golan

2.12.2020

Deutschland 2018, 88 Minuten

Regie: Esther Zimmering

FSK ab 0

Die Lebenswege der jüdisch-deutschen Familie Zimmering, deren Mitglieder an der Gründung zweier Staaten, der DDR und Israels, entscheidend mitgewirkt haben. Lizzi entkam 1939 knapp dem Holocaust. In England begegnete sie dem FDJ-Mitbegründer Josef Zimmering und heiratete ihn. 1945 kehrten sie zurück nach Ostdeutschland, in die Sowjetische Besatzungszone, und bauten dort die DDR zusammen auf. Im Gegensatz zu Lizzi gelang ihrer Cousine Lore die Flucht nach Palästina. Dort heiratete sie den Zionisten Max Zimels, der als Gesandter für die Jewish Agency in Berlin noch Tausende von Juden nach Palästina retten konnte. Sie waren Mitbegründer Israels und lebten im Kibbuz Kfar Szold, nahe dem Golan.

Die Filmemacherin Esther Zimmering begibt sich in Berlin und Israel auf die Suche nach den großen Ideen, denen ihre Vorfahren gefolgt sind, und stößt auf unterschwellige Konflikte und Geheimnisse. Sowohl auf israelischer als auch auf ostdeutscher Seite tauchen merkwürdige und politisch brisante Lücken in den Legenden der Familie auf, für die sich Esther immer intensiver interessiert.

Filmfestival Max Ophüls Preis 2018 Wettbewerb

Frauen-Film-Reihe

4.11. bis 2.12.2020

Veranstalterinnen:
Gleichstellungsbüro des
Kreises Nordfriesland und
Husumer Kinobetriebe,
Kinocenter, Neustadt 114,
25813 Husum

Kartenvorbestellung:
(0 48 41) 25 69 oder
www.kino-center-husum.de

Eintrittspreise:
6,- € am Nachmittag
8,- € am Abend

Filmvorstellungen jeweils
um 16.00 und 20.00 Uhr

4.11. bis 2.12.2020

27.
Programm

Frauen-Film-Reihe



Veranstaltet vom Gleichstellungsbüro des
Kreises Nordfriesland und den
Husumer Kinobetrieben im Kino-Center
Neustadt 114

Kartentelefon
(0 48 41) 25 69

Willkommen!



Zum 27. Mal möchten die Husumer Kinobetriebe und das Gleichstellungsbüro des Kreises Nordfriesland Sie herzlich zur Frauenfilmreihe begrüßen. In diesem Jahr hat die Corona-Pandemie die Auswahl der Filme durch die vielen Startverschiebungen und Produktionseinstellungen mitbestimmt, daher zeigen wir überwiegend deutsche Dokumentationen.

Haifaa al Mansour gilt als erste Frau in Saudi-Arabien, die als Filmregisseurin arbeitet. In ihrem Film schildert sie den Kampf einer Ärztin, als politische Kandidatin anerkannt zu werden. Weiter geht's mit der Doku über die Schwedin Hilma af Klint, die 1906 ihr erstes abstraktes Bild, lange vor Kandinsky, malte. Der Film »Chichinette – Wie ich zufällig Spionin wurde« zeigt die kaum bekannte Geschichte von Marthe Hoffmann Cohn, die als französische Jüdin als Spionin der Alliierten in Nazi-Deutschland ihr Leben aufs Spiel setzte. Eine emotionale Geschichte erzählt die syrische Regisseurin Waad al-Kateab in »Für Sama«. Es ist eine Art filmischer Liebesbrief an ihre kleine Tochter. Die Filmreihe endet mit dem Regiedebüt der Berliner Schauspielerinnen Esther Zimmering, in dem sie sich auf Spurensuche zur Geschichte ihrer jüdischen Familie begibt.

Wir hoffen, dass auch Ihnen die vielseitige Filmreihe zusagt und freuen uns, Sie im Kinocenter Husum begrüßen zu dürfen.


Simone Ehler
Kreis Nordfriesland


Sylvia Marksteiner-Hartung
Husumer Kinobetriebe



Die perfekte Kandidatin

4.11.2020

Saudi-Arabien, Deutschland 2019, 105 Minuten

Regie: Haifaa Al Mansour

FSK ab 0

Dr. Maryam arbeitet als Ärztin in einem Krankenhaus in der saudi-arabischen Provinz Riyadh. Dort wird es zunehmend schwerer, die Patienten zu behandeln, weil die Zufahrt zum Krankenhaus aus einem Sandweg besteht, der bei Regen so matschig wird, dass ihn die Krankenwagen nicht mehr passieren können. Als Maryam eine medizinische Konferenz in Dubai besuchen will, wird sie am Flughafen nicht in den Flieger gelassen, weil man dazu die Unterschrift eines männlichen Vormundes braucht. Da ihr Vater, ein Musiker, gerade auf Tour ist, wendet sich Maryam an ihren politisch aktiven Cousin Rashid, der gerade zufällig nach Kandidaten für das Amt des Gemeinderat-Vorstands sucht.

Maryam beschließt kurzerhand, selbst für das Amt zu kandidieren, schließlich könnte sie dann auch endlich etwas an der matschigen Zufahrt zum Krankenhaus ändern. Aber natürlich gibt es da eine Menge Widerstände in dem Land, in dem Frauen überhaupt erst seit 2018 an das Steuer eines Autos dürfen ...

Prädikat besonders wertvoll



Jenseits des Sichtbaren

11.11.2020

Deutschland 2019, 93 Minuten

Regie: Halina Dyrschka

FSK ab 0

Mitte der 80er-Jahre sorgt ein schwedischer Kunsthistoriker dafür, dass die Schwedin Hilma af Klint einer breiten Öffentlichkeit bekannt wird – jedoch rund 100 Jahre zu spät. Denn die 1862 in Solna geborene Künstlerin malte abstrakte, von Mystik und Spiritismus beeinflusste Bilder lange vor Mondrian oder Kandinsky. Insgesamt kreierte sie über 1.500 abstrakte Gemälde, die der Nachwelt für viele Jahrzehnte verborgen bleiben. »Jenseits des Sichtbaren« stellt die wichtige Frage, wieso eine Frau, die Anfang des 20. Jahrhunderts die abstrakte Malerei begründete, von der Kunst- und Fachwelt so lange mit Missachtung gestraft wurde.

Die Filmemacherin Halina Dyrschka nähert sich in »Jenseits des Sichtbaren« auf behutsame Weise einer komplexen, vielschichtigen Künstlerinnenpersönlichkeit, die ihrer Zeit weit voraus war.



Chichinette – Wie ich zufällig Spionin wurde

18.11.2020

Deutschland 2019, 86 Minuten

Regie: Nicola Alice Hens

FSK ab 0

Nachdem Marthe Cohn alias Chichinette (»kleine Nervensäge«) fast 60 Jahre lang geschwiegen hat, erzählt die französisch-jüdische 99-Jährige nun ihre außergewöhnliche Geschichte darüber, wie sie es schaffte, als Spionin Nazis zu bekämpfen. Unterstützt von ihrem Mann Major bereist sie die Welt, um endlich ihre Geschichte mit der Allgemeinheit zu teilen und die jüngeren Generationen an die Gräueltaten des Nationalsozialismus zu erinnern.

Im Dokumentarfilm »Chichinette« werden ihre Reisen und Vorträge für die Nachwelt festgehalten und durch animierte Szenen ergänzt. Es entsteht ein Bild vom Leben einer Frau, die im Krieg ihre Schwester und ihren Verlobten verlor und 1945 ihr eigenes Leben aufs Spiel setzte, um für die Alliierten zu spionieren und so zum Ende des Krieges beizutragen.

Prädikat besonders wertvoll

Weitere Infos unter:
www.gleichstellung.nordfriesland.de
oder www.kino-center-husum.de